

Neulingsheft

Stand: 89. KoMa

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Über die KoMa	4
2.1	Warum gibt es die KoMa?	4
2.2	Was macht die KoMa?	4
3	Handzeichen	6
4	Das ABC der KoMa	10
5	Legitimation der KoMa für politische Themen	20
6	Interne Organisation	22
6.1	Das KoMa-Büro	22
6.2	Der Förderverein	22
6.3	Hinter den Kulissen	22
7	Impressum	23

1 Einleitung

Herzlich Willkommen zu eurer ersten KoMa! Wir hoffen, dass ihr gut angekommen seid und schon die ersten anderen Fachschaftler kennengelernt habt. Damit das Ganze mit *Ewigen Frühstück*, *Arbeitskreisen* und *Plena* ein wenig klarer für Euch wird, gibt es dieses Heft speziell für euch! In diesem Heft möchten wir Euch erklären, was die KoMa „ist“, welche Begriffe sich über die Jahre eingebürgert haben, warum Handzeichen in den Plena verwendet werden und noch einiges mehr. Da sich aber manche Traditionen über die Zeit ändern können, ist das Heft auch für alle Alt-KoMatiker da.

Neben dem Neulingsheft erhaltet ihr auch das Infoheft. Das Infoheft bekommen alle Konferenzteilnehmer und gibt euch Informationen zum Konferenzablauf und zu vielen organisatorischen Dingen. Mit beiden Heften zusammen solltet ihr alles haben, um die Konferenz gut mitgestalten zu können. Falls ihr noch weitere Fragen habt, sprecht gerne andere Teilnehmer oder die Orga an.

Dieses Neulingsheft ist eine grundlegende Überarbeitung und Neu-Zusammenstellung der KoMa-Materialien der letzten Jahre. Da dort zahlreiche Menschen mitgewirkt haben, ist es schwer alle zu nennen. Euer Dank ist ihnen hoffentlich trotzdem sicher.

2 Über die KoMa

2.1 Warum gibt es die KoMa?

Während des Studiums lernen viele Studierende nur die eigene Hochschule kennen. Auch die Mitglieder der studentischen Selbstverwaltung machen da meist keine Ausnahme. Selten ergibt sich die Gelegenheit, über die lokale Situation hinauszublicken und zu sehen, was an anderen Hochschulen besser oder schlechter läuft. Dabei können gerade solche Ausblicke neue Impulse für Verbesserungen an der eigenen Hochschule bewirken. Zudem hängt die Qualität des Studiums auch von Rahmenbedingungen ab, die auf Bundes- oder Landesebene geschaffen werden und lokal kaum beeinflussbar sind.

Doch auch neben diesen hochschulpolitischen Themen gibt es noch einen wichtigen weiteren Grund sich mit anderen Mathematikstudierenden zu treffen: Mathematik lebt vom Austausch und von einer Diskussion über die Themen, das Lernen von Mathematik und das „Herumspinnen“ über mathematische Fragestellungen. Wie könnte das besser gehen, als wenn man fünf Tage lang Mathematikstudierende zu einer Konferenz versammelt?

Aus diesem Grund gibt es die Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften, kurz KoMa.

2.2 Was macht die KoMa?

„Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften“ klingt sehr förmlich, bezeichnet aber eine lockere Zusammenkunft.

Wir treffen uns für ein paar Tage, diskutieren über Aspekte des Fachs die sonst so im Studium nicht vorkommen, über Hochschulpolitik und Fachschaftsarbeit und über alles worüber wir gerne reden möchten. Dieser Austausch findet mit Fachschaften aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz statt.

Dadurch, dass das ganze Programm freiwillig ist und die Teilnehmenden nur machen, worauf sie Lust haben, finden auf jeder Konferenzen viele produktive Arbeitskreise statt.

Solche Arbeitskreise tauschen sich beispielsweise über die Gestaltung von Orientierungswochen oder der Fachschaftszeitschrift aus, über die formale oder inhaltliche Ausgestaltung von Studiengängen oder über Studiengangsakkreditierungen.

Die Themen werden zwar schon vorher angekündigt, aber es wird erst vor Ort entschieden, welche Themen diskutiert werden. Auch völlig neue, spontane Arbeitskreise bilden sich gelegentlich. Daneben haben wir natürlich auch eine Menge Spaß, lange Abende in den Kneipen, bei Spielen, oder bei netten Unterhaltungen mit Gleichgesinnten.

3 Handzeichen

Handzeichen dienen dazu, einen reibungslosen Ablauf der KoMa zu gewährleisten. Das funktioniert, indem für jeden üblicherweise störenden Zwischenruf ein Handzeichen definiert wurde, welches lautlos gezeigt werden kann und damit jedem die eigene Position anzeigt. Beim Erstiplenum werden die wichtigen Handzeichen von der Plenumsleitung gezeigt.

Hinweis *Aufpassen sollte man aber, wenn man ab und an unterschiedliche Konferenzen besucht. So haben allein KoMa und KIF recht unterschiedliche „Dialekte“ die gerne für Verwirrung sorgen.*

Melden

Wenn man mal etwas sagen möchte, einfach melden. Die Redeleitung wird der Reihe nach das Wort erteilen.

- „Ich möchte etwas sagen.“



Klarifikation

Ein Arm wird gehoben und mit dem Zeigefinger wird nach unten gezeigt. Der Redebeitrag wird außerhalb der Redeliste sofort aufgerufen, und wird verwendet, um eine faktisch klärende Anmerkung zu geben oder zu erfragen.

- „Ich verstehe das Gesagte nicht.“
- „Das ist belegbar falsch und es hilft der Diskussion, wenn ich das jetzt klarstelle.“



Sollte nur verwendet werden, wenn der Redebeitrag nur genau zu diesem Zeitpunkt sinnvoll erfolgen kann und die Diskussion wesentlich ergänzt. Bitte geht hiermit sparsam um und missbraucht es nicht für „normale“ Redebeiträge, insbesondere nicht um eure eigene Meinung zu sagen. „Ich bin der Meinung, dass...“ ist ein klares Signal, dass dieses Handzeichen falsch verwendet wurde.

Neuer Gedankenweig

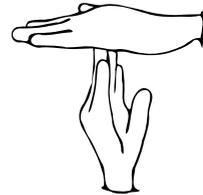
Mit dem kleinen Finger melden bedeutet: man hat einen neuen Gedankenweig, der zum Thema, aber nicht zur aktuellen Diskussion passt. Wird von der Redeleitung aufgerufen, wenn alle Meldungen behandelt worden sind.



- „Ich möchte etwas einbringen, das nicht zur aktuellen Diskussion passt.“
- „Ich möchte am zweiten Absatz etwas ändern“, während noch über den ersten Absatz einer geplanten Resolution diskutiert wird.

Technical

Beide Hände formen ein „T“. Das kann sich z. B. auf den Ablauf einer Diskussion beziehen und wird bevorzugt behandelt.



- „Etwas funktioniert gerade nicht“, z.B.: Protokoll
- „Können wir Regel XY bitte einhalten?“
- „Ich möchte ein Verfahren vorschlagen, wie wir weitermachen“, z.B.:
 - „Die Diskussion hängt hier, können wir eine kurze Pause machen um in Ruhe nachzudenken.“
 - „Ich schlage vor, die Diskussion zu verschieben.“
 - „Können wir ein Fenster öffnen?“

Zustimmung

Das Wackeln mit beiden Händen symbolisiert Zustimmung



- „Ich bin der gleichen Meinung.“
- „Ich finde das gut.“
- „Genau so ist das!“

Dagegen

Eine nach oben gestreckte Faust symbolisiert Ablehnung

- „Ich bin Dagegen.“
- „Ich habe eine ganz andere Meinung dazu.“



Veto!

Zwei in der Luft gekreuzte Arme mit zu Fäusten geballten Händen bedeuten „Veto!“.

- „Mach so weiter und irgendwann verlass ich den Raum.“
- bei Abstimmungen: „Veto!“



Schildkröte

Die Hand zu einer Schildkröte formen. Das Handgelenk nach vorne kippen und metaphorisch eine Schildkröte umfassen. Sobald man das Handzeichen zeigt, sollte man leise sein. Immer dann verwenden, wenn es laut und/oder zu unruhig im Raum ist.

- „Es ist hier zu laut.“
- „Schildkröten können nicht reden. Machs Ihnen nach!“

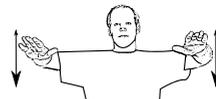


Dieses Handzeichen funktioniert dadurch, dass es nachgemacht wird. Sobald es still ist, kann die Hand wieder heruntergenommen werden.

Langsamer

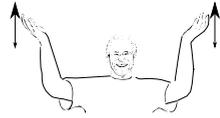
Beide Hände mit nach unten zeigenden Handflächen werden gleichzeitig nach unten bewegt. Gerade bei starken Akzenten gerne verwendet.

- „Bitte nicht so schnell.“
- „Bitte rede deutlicher.“



Lauter

Beide Hände werden mit nach oben zeigenden Handflächen gleichzeitig nach oben bewegt. Wenn der Redner zu leise spricht.



- „Bitte sprich ein wenig lauter.“
- „Bitte rede deutlicher.“

Verwirrung

Die Hand wird vor das Gesicht gehalten und mit den Fingern gewackelt. Der Redner sollte beim Aufkommen dieses Zeichens versuchen sich klarer auszudrücken.



- „Du verwirrst mich.“
- „Fass das bitte nochmal in andere Worte.“

Wiederholung

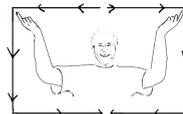
Die Hände umkreisen sich mit ausgestreckten Zeigefingern. Diese Argumente sind schon bekannt und sollten nicht wiederholt werden.



- „Exakt das wurde schon gesagt.“
- „Du wiederholst dich.“
- „Bitte mit dem nächsten Argument weitermachen.“

Sprengt den Rahmen

Wie um auf einen Videobeweis hinzuweisen wird mit beiden Zeigefingern ein großes Rechteck in die Luft gemalt. Damit will man sagen: Das Gesagte geht über die aktuelle Diskussion hinaus und liefert keine neuen Argumente.



- „Das ist zu ausschweifend.“
- „Das ist zu detailreich.“

4 Das ABC der KoMa

Über die Jahre hinweg haben sich einige Begriffe eingebürgert, die man auf jeder KoMa wiederfinden kann. Damit Du auch verstehen kannst, wenn die Orga von der „Kasse des Vertrauens neben dem Ewigen Frühstück“ spricht, gibt es hier eine kleine Einführung in das KoMa-Vokabular:

Abschlussplenum Am letzten Abend der KoMa findet das Abschlussplenum statt. Dort stellen die AKs ihre Ergebnisse vor, inhaltliche Diskussion soll möglichst nicht mehr stattfinden. Beschlüsse, z. B. zu Resolutionen werden hier gefasst. Freiwillige für die Ausrichtung der nächsten Konferenzen werden spätestens hier rekrutiert/bestimmt. Ein solches Abschlussplenum kann auch schon mal 4 Stunden dauern. Es gibt auf der KoMa ein Alkoholverbot im Plenum. Außerdem gibt es ein Laptop-Discouragement.

Adressliste In der Regel werden auf der KoMa zwei Adresslisten erstellt bzw. gepflegt. Eine enthält die Adressen der Teilnehmenden, meist inklusive E-Mail, sortiert nach Vorname oder Ort. Als zweites gibt es eine Liste der Fachschaftsadressen, diese ist aber nicht öffentlich. Die Adressliste der Teilnehmenden wird üblicherweise im Rahmen des AK Networking erstellt.

Arbeitskreis auch „AK“. Die meiste inhaltliche Arbeit auf der KoMa findet in den Arbeitskreisen statt. Diese werden nicht von der ausrichtenden Fachschaft organisiert, sondern von den Teilnehmenden vorgeschlagen und zum Teil auch vorbereitet. Wenn möglich sollten Arbeitskreise vor der Konferenz über die *KoMapedia* angekündigt werden. Zudem sind spontane Vorschläge im Anfangsplenum sind immer möglich. In den Arbeitskreisen wird das Thema je nach Interesse und vorhandenem Material bearbeitet. Die Gruppen bestehen meist aus 5 bis 20 Personen. Die AKs laufen während der gesamten Konferenz zu Zeitslots, die die Orga am Anfang festlegt und bekannt gibt.

Die Arbeitsweisen gehen von Diskussionen über Literaturarbeit bis zu Basteln und künstlerischen Aufführungen. Dabei unterscheiden wir drei Arten von Arbeitskreisen, nämlich Resolutions AKs, Austausch AKs und Input AKs, zu denen Sachverständige (entweder die AK-Leitenden oder (evtl. externe) Referierende) die Teilnehmenden informieren, um so weitere Diskussionen oder Sacharbeit zu ermöglichen.

Die AKs präsentieren sich auf dem Zwischen- bzw. Abschlussplenum und mit einem Artikel im KoMa-Kurier. Eine Ansprechperson und mögliche Orte/ Termine für Zwischentreffen (siehe WAchKoMa) werden ebenfalls auf dem Abschlussplenum bekanntgegeben.

Typische AK-Themen die häufiger vorkamen/-kommen sind beispielsweise:

- Bachelor/Master/Diplom
- Studiengebühren/-beiträge
- Prüfungsordnung
- Lehramt
- Studentische Veranstaltungen
- Nachwuchswerbung
- Fachschaftszeitungen, -comics, -homepages
- AK Pella – Dichtung und Gesang

Wie der Name sagt, sind Arbeitskreise vorrangig produktiv. Natürlich soll auch der Spaß nicht zu kurz kommen, allerdings sollten die „Spaß-AKs“ nicht im Vordergrund stehen, weshalb sie in der Regel keinen festen Zeislot im Tagungsablauf bekommen, sondern immer dann stattfinden, wenn genug Interessierte sich zusammen finden.

Alkoholverbot im Plenum Da die Dauer der Plena stark negativ mit Disziplin, Konsensfähigkeit und Konzentration korreliert, gibt es seit der 58. KoMa in Oldenburg ein Alkoholverbot für alle Plena.

Anfangsplenum Mit dem Anfangsplenum beginnt offiziell die Konferenz.

Dort gibt die ausrichtende Fachschaft zunächst organisatorische Hinweise. Dann wird von jeder vertretenen Hochschule kurz berichtet, was in der jeweiligen Fachschaft bzw. Hochschule gerade läuft, wie die hochschulpolitische Lage im jeweiligen Bundesland ist und wer von dort auf der Konferenz ist. Diese Berichte werden allerdings auch manchmal in das Zwischenplenum ausgelagert. Dann werden Vorschläge für Arbeitskreise (AKs) gesammelt und abgefragt, wie viel Interesse jeweils daran besteht. Letztlich wird festgestellt, welche AKs überhaupt stattfinden (d. h. genügend Interesse gefunden haben). Diesen werden dann Zeiten und Räume zugeteilt. Eine verbindliche Anmeldung zu den AKs erfolgt nicht.

Anmeldung In der Einladung werden die Teilnehmer aufgefordert, sich bei der ausrichtenden Fachschaft anzumelden, am einfachsten auf der Konferenzwebseite <https://die-koma.org>. Die Anmeldung sollte zeitig genug

erfolgen, so dass die ausrichtende Fachschaft noch genügend T-Shirts bestellen und das Essen besser planen kann.

Wer auf der Konferenz eintrifft, meldet sich bei der lokalen Anmeldestelle oder im Orgabüro. Diese Meldung besteht normalerweise aus: freudiger Begrüßung, Teilnahmebeitrag bezahlen, gegebenenfalls eine Quittung erhalten, Adressenliste überprüfen, Namensschild herstellen oder anstecken, eventuell Tagungsticket erhalten/kaufen, eventuell Programmheft/Kulturheft/Stadtplan mitnehmen.

Ausrichtende Fachschaft Eine Fachschaft übernimmt die Planung und Organisation der Konferenz. Dazu gehört jedoch nicht die inhaltliche Vorbereitung. Üblicherweise wird auf jeder Konferenz schon die ausrichtende Fachschaft für die übernächste Konferenz (quasi „in einem Jahr“) bestimmt.

Beschlüsse Beschlüsse der KoMa werden vom Plenum gefasst und sind Beschlüsse der anwesenden Personen. Sie erheben weder den Anspruch, alle Fachschaften (oder alle auf der Konferenz vertretenen Fachschaften) zu repräsentieren, noch für alle folgenden Konferenzen verbindlich zu sein. Letzteres ergibt sich daraus, dass die nächste Konferenz sich ja aus anderen Personen zusammensetzt. Trotzdem gibt es Beschlüsse, die die Organisation der Konferenzen betreffen und die zumindest als dringende Empfehlung an die ausrichtende Fachschaft zu verstehen sind. Schließlich sind viele, die den Beschluss mitgetragen haben, beim nächsten Mal wieder dabei. Beschlüsse werden nach dem Konsensprinzip gefasst (siehe „Konsens“).

BMBF Das „Bundesministeriums für Bildung und Forschung“ fördert hochschulbezogene Maßnahmen, insbesondere die KoMa, sofern sie in Deutschland stattfinden. Da wir diese Förderung wenn möglich gerne wahrnehmen, ergeben sich für uns einige Richtlinien, an die wir uns halten müssen. Dazu gehören zum Beispiel die Erstellung eines Tagungsbandes und das genaue Führen von Teilnahmelisten (auch „BMBF-Listen“ genannt) auf denen täglich alle Teilnehmenden unterschreiben müssen. Genauer erklärt die Orga am Anfang der Konferenz. Eine Fachschaft, die an der Organisation einer KoMa interessiert ist, sollte zu diesem Thema unbedingt den Förderverein kontaktieren, da dieser für die Kommunikation mit dem BMBF zuständig ist.

BuFaKo, BuFaTa Abkürzung für Bundesfachschaftenkonferenz/-tagung. Die KoMa ist die BuFaKo der Mathematik.

Einladung Längere Zeit vor den Konferenzen verschickt die ausrichtende Fachschaft Einladungen über Mailinglisten und per Post an alle Fachschaften,

deren Adressen bekannt sind. Darin wird vor allem der Termin bekanntgegeben, aufgefordert sich anzumelden und AKs vorzuschlagen. Etwas dichter vor den Konferenzen gibt's dann noch eine Erinnerung via E-Mail. In der Einladung sind vor allem die Wegbeschreibung und der genaue Anfangszeitpunkt enthalten, ein Hinweis auf die Höhe des Teilnahmebeitrags sowie weitere organisatorische Details.

Essen/„Ewiges Frühstück“ Von der Orga bereitgestellt und im Teilnehmerbeitrag enthalten ist das „Ewige Frühstück“. Dieses besteht aus einem Buffet mit Brot/Semmeln, Margarine/Butter, Marmelade, Käse, Müsli, Milch, Obst, Gemüse, etc. Dort bedienen sich alle selbst. Es steht den ganzen Tag über zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es meist eine warme Mahlzeit am Tag – ein vegetarisches Essen ist immer dabei. Freitags geht man meistens zusammen in der Mensa essen. Auf Sommerkonferenzen wird oft gegrillt.

Oft stellt das Orga-Team neben dem „Ewigen Frühstück“ auch Snacks und Kaltgetränke zur Verfügung. Diese werden mit über die Kasse des Vertrauens abgerechnet und am Ende der Konferenz bei der Orga bezahlt (siehe auch „Kasse des Vertrauens“).

Förderverein der KoMa e. V. Der „Förderverein der KoMa e. V.“ wurde auf der 63. KoMa in Paderborn gegründet. Er ist gemeinnützig und sein Ziel ist es, die Organisation der KoMa zu unterstützen. Als solcher kümmert er sich um Spenden, Anträge auf Bundesfördermittel oder auch um Sponsoren. Jeder, der die KoMa unterstützen will, kann gerne dem Verein beitreten, oder spenden. Die Vereinssitzungen finden üblicherweise während der KoMa statt.

Geschäftsordnung Die KoMa hat keine Geschäftsordnung oder Satzung. Verfahrensweise und Struktur können sich auf jeder Konferenz daher ändern.

Getränke Kaffee, Tee, Milch und Wasser gehören zum Frühstück und müssen nicht extra bezahlt werden. Weiter gibt es Bier, Saft und gelegentlich Wein. Diese werden, wie die Schokoriegel, über eine Strichliste abgerechnet und am Ende der Konferenz bei der Orga bezahlt (siehe auch „Kasse des Vertrauens“).

Handzeichen Zur Verbesserung des Diskussionsablaufs wurden Handzeichen vereinbart, die z. B. Zustimmung oder Ablehnung signalisieren, ohne Krach zu machen. Details dazu gibt es auf Seite 6.

Infoheft Ein Heft mit langer Tradition: Bei der Anmeldung erhalten die Teilnehmer das Infoheft. Darin sind organisatorische Hinweise aufgeführt,

das Programm, Wegweiser und Tipps für das Abendprogramm. Sofern es solche gibt, können auch ein Stadtplan, Kulturübersicht, Geschichtsabriss etc. zum Infoheft gehören.

KaWuM KaWuM, [die], Konferenz aller werkstofftechnischen und materialwissenschaftlichen Studiengänge

Kasse des Vertrauens auch „KdV“. Neben den Getränken hängt eine große Liste, in die sich alle eintragen und für ihre Getränke und Snacks Striche machen. Bezahlt wird vor der Abreise bei der Orga. Wasser ist traditionell kostenlos und wird daher nicht in die Strichliste eingetragen.

KIF KIF, [die], Konferenz der (deutschsprachigen) Informatikfachschaften.

Die Entsprechung der KoMa für Informatiker. Die Nummerierung der Konferenzen besteht aus den Jahreszahlen seit der ersten KIF. Teilnehmende der KIF werden nicht als „Kiffer“, sondern als „KIFFel(s)“ bezeichnet. KIF und KoMa haben eine lange freundschaftliche Verbundenheit und finden manchmal sogar zeitgleich am gleichen Ort statt.

Kneipentour Häufig gibt es eine Kneipentour, die von der ausrichtenden Fachschaft organisiert wird. Bei einem schönen Abend können die Teilnehmenden einander und die Stadt in der die KoMa stattfindet kennenlernen. Am nächsten Tag geht es aber wieder früh weiter mit den AKs, denn wer trinken kann kann auch arbeiten!

KoMa Koma, 1 [die], um den Kern eines Kometen liegende Nebelhülle (Gasatmosphäre). – 2 [die], Bildfehler bei Linsen oder Linsensystemen: Seitlich der optischen Achse gelegene Punkte werden nicht punktförmig sondern in Form eines Kometenschweifes abgebildet. – 3 [das], Koma, tiefe Bewusstlosigkeit, z. B. bei Zuckerkrankheit, Harnvergiftung, u. a. (Quelle: Bertelsmann Universallexikon via „Koma für Neulinge“ [Dank an Gesa aus Köln])

Und die wichtigste Bedeutung: – 4 [die], Konferenz der deutschsprachigen Mathematik-Fachschaften.

Letztere bezeichnet in erster Linie die Zusammenkunft der Teilnehmende einmal pro Semester. Es gibt eine Sommer-KoMa und eine Winter-KoMa. Über den Zusatz „deutschsprachigen“ wurde auf der KoMa in Bonn (WS94/95) mal diskutiert, mit dem Ziel, nicht nationalistisch zu sein. Auf ausdrücklichen Wunsch der Teilnehmenden aus Österreich wurde er dann aber beibehalten, weil nur so klar wird, dass die KoMa keine reine Bundesfachschaftentagung ist. Schließlich kommen regelmäßige Personen aus Österreich und der Schweiz zur Konferenz. Die erste KoMa war im WS

1977/78¹ noch unter dem Namen *VDS-Fachtagung Mathematik*. In den 80ern änderte sich dieser Name in *Bundesfachschaftentagung Mathematik*, bevor der heutige Name entstand. Bis 2005 wurde zur Nummerierung die Zählung nach Paulus (n. P.) verwendet, dem Rekordbesucher der KoMa, welcher alle von ihm besuchten KoMata als Grundlagen einer Nummerierung wählte. Nach Recherchen im KoMa-Archiv konnte aber die exakte Anzahl der stattgefundenen KoMata bestimmt werden². Die korrigierte Anzahl wurde als neue Nummerierung übernommen. Als Pluralbildungen sind KoMata, KoMen, und, seltener, KoMae in Gebrauch. Auf der KoMa 63 wurde sich aber auf den Begriff „KoMata“ als Pluralform geeinigt, um dieses Chaos zu beenden.

KoMa-Archiv Vieles hat sich über die letzten Jahrzehnte angesammelt. Alle Daten, Publikationen und Akten der KoMa werden daher im KoMa-Archiv aufgehoben und gepflegt. Das Archiv wird vom KoMa-Büro verwaltet und gepflegt.

KoMa-Büro Eine Fachschaft verwaltet die an die KoMa gerichtete Post und verschickt den KoMa-Kurier, sofern dieser nicht mit den Einladungen verschickt wird. Das KoMa-Büro befindet sich zur Zeit an der Uni Bonn. Es dient auch als Geschäftsadresse des Fördervereins der KoMa e. V.

KoMa-Kurier Der KoMa-Kurier (früher auch KoMa-Kuhrier geschrieben) ist eine Art Zeitung, die an möglichst alle Fachschaften verschickt wird. Er besteht vor allem aus Protokollen und AK-Berichten der jeweils letzten KoMa, dem legendären Vorwort und allem, was sonst noch Leute so beisteuern.

KoMapedia Die KoMapedia ist das Wiki der KoMa und wird zur Dokumentation von Arbeitskreisen und KoMata genutzt. Sie ist über die KoMa-Webseite die-koma.org erreichbar.

Konsens Konsens heißt nicht, dass alle einer Meinung sind. Konsens heißt, eine Entscheidung zu treffen, mit der alle leben können. Kein Konsens liegt vor, wenn eine Person ein Veto einlegt. In diesem Fall ist kein Beschluss gefasst. Es ist aber z. B. möglich, dass diejenigen, die etwa eine Resolution befürworten, diese jetzt privat unterschreiben und veröffentlichen, aber eben nicht als KoMa.

Laptop-Discouragement Auf der 77. KoMa wurde ein Laptop-Discouragement beschlossen, also die Bitte, nur dann einen Laptop vor euch stehen zu ha-

¹Der Ort konnte bisher nicht festgestellt werden, ein Protokoll existiert jedoch.

²Die Zählung nach Paulus musste dadurch um 6 nach oben korrigiert werden.

ben, wenn ihr ihn für produktive Plenumszwecke (z.B. zum Protokollieren) braucht, um zu vermeiden andere Teilnehmende abzulenken.

Mail-Verteiler Die Mailadresse um die aktiven KoMatiker zu erreichen ist aktive@die-koma.org, in den ihr euch auf jeden Fall eintragen solltet um auf dem Laufenden zu bleiben. Weitere Informationen dazu findet ihr direkt über die KoMa-Webseite.

Meinungsbild Im Plenum wird manchmal gefragt, „Wer ist dafür/wer ist dagegen?“, um festzustellen, ob überhaupt Bedarf oder die Möglichkeit besteht, eine bestimmte Entscheidung zu treffen. Dies ist kein Beschluss! Das Meinungsbild soll lediglich allen die Möglichkeit geben, zu sehen, wie die anderen gerade denken. Da es das Konsensverfahren durcheinander bringen kann, weil es wie eine Abstimmung aussieht, wird es auch kritisch gesehen. Dies passiert in der Regel mit den gebräuchlichen Handzeichen.

Mörderspiel Das Mörderspiel ist ein einfaches Kennenlernspiel, dass mit viele Personen gespielt werden kann. Jeder hat den Auftrag, eine bestimmte Person zu „ermorden“, also einen Gegenstand direkt zu übergeben. Das Spiel fördert dient als Anlass sich kennenzulernen und erzeugt nebenbei einige seltsame Situationen. Die genauen Regeln werden meist im Tagungsheft spezifiziert.

Namensschild Bei der Anmeldung bekommen alle ein Namensschild. Darauf steht der Vorname und die Hochschule, manchmal auch ein Spitzname und z.B. der jeweilige Twittername. Manchmal finden sich im Namensschild auch Gutscheine oder andere nützliche Hinweise. Das Namensschild wird zwecks besserer Kontaktaufnahme während der ganzen Konferenz getragen. Außerdem ist es meist für Mitarbeitende der örtlichen Hochschule ein relevantes Werkzeug um die Konferenzteilnehmenden als solche zu identifizieren.

Orga Wahnsinnige, die einen Moment lang nicht oder zu wenig nachgedacht haben. Diejenigen, die die Konferenzen vorbereitet haben und für die Organisation zuständig sind. Oft durch spezielle Namensschilder oder T-Shirts gekennzeichnet. Da die Orga für alles, was die Teilnehmenden machen verantwortlich ist, hat sie stets das letzte Wort, wenn es um Verhaltensregeln vor Ort geht.

Plenum Im Plenum treffen sich alle Teilnehmenden, um gemeinsam Informationen auszutauschen und zu diskutieren. Vom Plenum werden Beschlüsse gefasst. Es gibt ein Anfangs-, ein Zwischen- und ein Abschlussplenum. Die Teilnahme am Plenum ist natürlich, wie alles andere auch, freiwillig, trotzdem ist es stark erwünscht, dass alle daran teilnehmen.

Plena sind wichtig, da auf ihnen ausgetauscht wird, was bisher auf der KoMa gemacht wurde und wie weiter vorgegangen werden soll. Außerdem werden sämtliche Beschlüsse der KoMa in den Plena gefasst.

Protokoll und Moderation übernehmen in der Regel einzelne, erfahrene, Teilnehmende.

In den Plena der KoMa herrscht Alkoholverbot und Laptop-Discouragement!

Protokoll Dokumentiert Geschehenes sprachlich neutral, objektiv und allumfassend. Üblicherweise wird das Protokoll durch Freiwillige in einem Etherpad erstellt. Am Protokoll mitzuschreiben ist der einzige allgemein akzeptierte Grund, im Plenum einen Laptop vor sich stehen zu haben. Zu Beginn der Konferenz sollte eine einheitliche Nomenklatur für die URL von AK-Protokollen ausgemacht werden, damit alle Teilnehmenden die Möglichkeit haben, die Protokolle zu finden und zu lesen.

Resolution Eine gemeinsame Stellungnahme der KoMa (d. h. der dort anwesenden Menschen) zu meist (hochschul-)politischen Themen, wird auf dem Abschlussplenum beschlossen. Diese wird veröffentlicht (Presse) und an jeweilige Ministerien/Regierung usw. verschickt. Resolutionen werden vor Beginn des Abschlussplenums aufgehängt, damit alle sie lesen können. Traditionell gibt es fast immer mindestens eine Resolution auf der KoMa.

Schlafquartiere Zum Schlafen bringen die Teilnehmenden Schlafsack und Iso-matte mit. Wenn möglich gibt es ein gemeinsames Schlafquartier in geeigneten Räumen, z. B. Turnhalle oder Jugendzentrum. Wenn es nicht anders geht, wurden die Teilnehmenden auch schon mal einzeln oder in kleinen Gruppen bei einheimischen Studis oder WGs untergebracht. Im Allgemeinen sind die Teilnehmenden nicht sehr anspruchsvoll, Nähe zwischen Frühstücks-/Tagungsraum und gemeinsamer Unterkunft wird jedoch bevorzugt.

Spenden Falls ihr Interesse habt dem Förderverein etwas zu spenden, könnt euch etwa folgendes überlegen: Wenn ihr auf eine KoMa fahrt und aus einer der Hochschulen kommt die eure Auslagen erstatten, dann könnt ihr das Geld, das ihr daheim sowieso für Essen ausgegeben hättet, dem Förderverein spenden und damit die Ausrichtung der kommenden KoMata und die Finanzierung von WACH-KoMaTa zu unterstützen.

Spiel Einziges Ziel ist, das Spiel zu vergessen. Wer sich daran erinnert, muss umstehende Personen darauf aufmerksam machen, „das Spiel verloren“ zu haben. Wer das liest, hat das Spiel verloren.

Stadtführung Die ausrichtende Fachschaft veranstaltet meist eine Stadtführung. Sie wird in der Regel von einheimischen Studis geleitet. Dabei liegt der Schwerpunkt nicht unbedingt auf touristischen Attraktionen, sondern auf einem Einblick in den Hochschulort und das zugehörige Studileben.

Manchmal werden auch einzelne Exkursionen zu bestimmten Themen als Alternative zur Stadtführung angeboten.

Studentischer Akkreditierungspool In Deutschland müssen alle Bachelor- und Masterstudiengänge akkreditiert werden. An solch einer Akkreditierung sind auch immer Studierende beteiligt, welche vom unabhängigen „Studentischen Akkreditierungspool“ (<https://www.studentischer-pool.de>) zugeteilt werden. Die KoMa entsendet in ihrer Rolle als Bundesfachschaffentagung Mathematikstudierende in diesen Pool.

Tagungsticket (oder auch „Konferenzticket“) Je nach Möglichkeit und Notwendigkeit (Verkehrsangebot, Lage von Schlaf- und Tagungsräumen, Preis) gibt es zu den Konferenzen ein Tagungsticket für den öffentlichen Nahverkehr. Dieses muss eventuell zusätzlich zum Teilnehmerbeitrag bezahlt werden.

Teilnehmerbeitrag Zur Finanzierung der Konferenzen (Essen, Unterkunft, etc.) zahlen die Teilnehmenden einen Beitrag. Dieser lag in den letzten Jahren immer zwischen 25 € und 30 €. Ein Tagungsticket muss eventuell extra bezahlt werden. Um das Geld ggf. vom AStA/StuRa/Konvent oder der Hochschule erstattet zu bekommen, gibt es eine Quittung bzw. Teilnahmebescheinigung.

Teilnehmende Menschen, die an den Konferenzen teilnehmen. Zur Teilnahme ist es weder Pflicht, einen mathematischen Studiengang zu studieren, noch bei irgendeiner Fachschaft aktiv zu sein.

Termin Die Konferenzen gehen in der Regel von Mittwoch Abend bis Sonntag Vormittag. Die Sommer-Konferenzen finden meist über einen freien Donnerstag Ende Mai/Anfang Juni statt, die Winterkonferenzen etwa Anfang/Mitte November.

T-Shirts Es werden vom Orga-Team T-Shirts für die Konferenzen bedruckt. Ein T-Shirt ist üblicherweise im Teilnahmebeitrag enthalten, manchmal kann man bei der Anmeldung angeben, dass man weitere T-Shirts möchte.

Veto Wer bei einer Konsensentscheidung mit einem Beschluss überhaupt nicht einverstanden ist kann ein Veto einlegen. Mit einem Veto ist kein Konsensbeschluss möglich.

WAchKoMa Moderner Name für „Zwischentreffen“. Es bedeutet „Weiterführung von Arbeitskreisen unter chaotischen Verhältnissen der Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften“.

Einige AKs treffen sich auch zwischen zwei Konferenzen noch mal. Das Treffen wird von den AK-Mitgliedern selbst organisiert und ist in der Regel auch offen für Personen, die auf der Konferenzen nicht in dem AK waren. Eine grobe Planung für Ort und Termin wird meist schon auf dem Abschlussplenium bekanntgegeben, genaueres gibt es üblicherweise über die Mailingliste(n).

ZaPF ZaPF, [die], Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften

Zwischenplenium Auf der KoMa gibt es zusätzlich zu Anfangs und Abschlussplenium ein Zwischenplenium am Freitagabend. Dort gibt es Berichte und/oder Diskussionen zu den AKs, die schon stattgefunden haben und Resolutionen. Wenn Fachschaften zu spät anreisen, haben sie hier noch mal die Möglichkeit, sich vorzustellen.

5 Legitimation der KoMa für politische Themen

Ausschnitt aus dem Protokoll einer Diskussion auf der KoMa in Freiburg (SS 2000)

Die Frage wird in den Raum gestellt, ob die KoMa politische Themen behandeln kann, die nicht hochschulspezifische sind?

Folgende Bedenken werden geäußert:

1. Nicht alle Teilnehmer der KoMa sind von einem gewählten studentischen Gremium an die KoMa entsandt worden, d. h. nicht alle haben eine Legitimation, für die Studierendenschaft ihrer Hochschule zu sprechen. Es ist nicht erkennbar, dass alle Teilnehmenden die Meinung der Studierenden ihrer Hochschule vertreten.
2. Die Fachschaftsvertretenden sind in den meisten Bundesländern nur mit hochschulpolitischem Mandat ausgestattet. Insbesondere haben einige der Vertretenden die auf der KoMa anwesend sind, mit ihren jeweiligen Fachschaften politische Positionen nur bezüglich Themen abgesprochen, die direkt mit Hochschulpolitik zusammenhängen.
3. Nur ein kleiner Teil der Universitäten ist auf der KoMa im SS 2000 vertreten. Fachhochschulen fehlen ganz.

Folgende Antworten werden in der Diskussion gegeben:

zu 1: In den meisten Bundesländern steht der Begriff „Fachschaft“ für alle Studierenden des Fachbereichs¹ Eine Ausnahme bildet z. B. Sachsen-Anhalt, wo nicht alle Studierenden automatisch Mitglied der Fachschaft sind. Nach dem 2. Semester dort *können* die Studierenden gegen einen Jahresbeitrag von 11 DM in die Fachschaft eintreten.

Umgangssprachlich wird der Begriff „Fachschaft“ oft für die „aktive Fachschaft“ verwendet, also für die Studierenden, die sich für studentische

¹Der Begriff wird in diesem Protokoll synonym verwendet für „Fakultät“, „Institut“ und alle anderen Bezeichnungen für die Organisationseinheiten, die die Mathematik in den verschiedenen Universitäten bilden.

Zwecke engagieren. In noch engerem Sinne ist manchmal der Fachschaftsrat gemeint.²

Auf den KoMata der vergangenen Zeit hat sich dazu ein Konsens herausgebildet, der die erste Bedeutung bevorzugt. Die KoMa ist also eine Konferenz für insbesondere (aber nicht ausschließlich) *alle* derzeitigen und ehemaligen Mathematik-Studierenden. Teilnehmende können, soweit sie nicht auf eigenen Antrieb an der KoMa teilnehmen, von ihren Fachschaftsräten oder anderen Gremien an den Universitäten gebeten oder delegiert werden, um an der KoMa teilzunehmen. Sie müssen dort aber weder die Meinung der Studierenden ihrer Hochschule vertreten noch die des Gremiums, das sie geschickt hat. Vielmehr sind alle Teilnehmenden als Privatpersonen auf einer KoMa. Entscheidungen einer KoMa sind allein Entscheidungen der Teilnehmenden. Die Teilnehmenden sind keine Delegierten ihrer Fachschaften sondern lediglich Verbindungsleute.

Aus diesem Grund werden Entscheidungen auch nie von *der KoMa* getroffen, sondern stets von *der* KoMa im SS 2000 usw. Es sind stets die Entscheidungen von genau dieser einen Konferenz. In diesem Sinne benötigen die Teilnehmenden der KoMa gar kein Mandat von irgendjemandem. Allerdings sollte bedacht werden, dass die Fahrt- und Tagungskosten teilweise von den ASten oder den Fachschaften rückerstattet werden. Dies bedingt evtl. eine gewisse Verpflichtung zumindest als Mittler zwischen Fachschaft und KoMa zu fungieren.

- zu 2: Da die Teilnehmenden einer KoMa lediglich als Privatpersonen an der Konferenz teilnehmen, kann jede KoMa zu beliebigen Themen Diskussionen führen und Entscheidungen treffen. Darüber hinaus ist es nicht ganz klar, ob es tatsächlich eine klare Grenze zwischen Hochschul-Politik und Nicht-Hochschul-Politik gibt. Daher muss bei jedem Thema, das auf einer KoMa angesprochen wird, immer wieder im Einzelfall entschieden werden, ob sich die KoMa mit diesem Thema befassen möchte oder nicht.
- zu 3: Die Einladung wurde an alle Fachschaften an Universitäten in Deutschland, Österreich und der Schweiz verschickt, von denen eine Adresse bekannt ist, und zwar sowohl per E-Mail als auch in Papierform. Daher haben alle Mathematik-Studierenden aller Universitäten die Möglichkeit an der KoMa teilzunehmen – allerdings nur, wenn der Informationsfluss innerhalb der Mathematik-Fachbereiche funktioniert. Dies kann aber nur in der Verantwortung der studentischen Gremien vor Ort liegen. [...]

²Der Begriff wird in diesem Protokoll für das gewählte studentische Gremium auf Fachbereichs-Ebene synonym verwendet, auch wenn dieses in vielen Universitäten anders heißt.

6 Interne Organisation

Damit Teilnehmende sich während einer KoMa treffen, diskutieren und austauschen können, muss diese natürlich auch organisiert werden. Deshalb werden bei der jeweiligen KoMa die ausrichtenden Fachschaften für die kommenden KoMata bestimmt. Um zusätzlich ständige Kontaktmöglichkeiten zu haben, gibt es das *KoMa-Büro* und den *Förderverein*.

6.1 Das KoMa-Büro

Das Büro regelt den Briefverkehr der KoMa und pflegt die Mailinglisten. Es steht mit dem Studentischen Akkreditierungspool (siehe Seite 18) und seinen von uns entsandten Mitgliedern in Kontakt. Man kann sich an das Büro mit Fragen zur KoMa wenden und auch externe Anfragen werden vom Büro bearbeitet.

Eine weitere wichtige Aufgabe des KoMa-Büros ist neben dem Alltagsgeschäft die Pflege des KoMa-Archives. Dieses wurde um 2002 herum ausgiebig recherchiert und beinhaltet sämtliche bekannten Dokumente zur Geschichte der KoMa, so eine Sammlung sämtlicher Publikationen, Protokolle, Teilnahmelisten und sonstiger Erzeugnisse der vergangenen KoMata.

6.2 Der Förderverein

Der *Förderverein der KoMa e. V.* wurde 2008 in Paderborn zur finanziellen Unterstützung der KoMata gegründet. Er kann als gemeinnütziger Verein Förderanträge insbesondere beim Bundesministerium für Bildung und Forschung („BMBF“) stellen und Spendenquittungen ausstellen. Weitere Informationen sind auf der Webseite <https://die-koma.org/foerderverein/> zu finden.

6.3 Hinter den Kulissen

Ein Teil der Organisation, meist die Anmeldung, läuft über <https://orga.fachschaften.org>. Geboten wird dort eine Organisationsplattform die für die KoMata, das Büro und ihre Arbeitskreise verwendet werden kann. Ein Teil des KoMa-Archiv wird dort verwaltet und auch der Förderverein führt seine interne Organisation über diese Plattform.

7 Impressum

<https://die-koma.org>

Diese Überarbeitung wurde im Mai 2019 von Max (HU Berlin), Niels (HU Berlin), Nico (Universität Hamburg) und Stefan (Universität Augsburg) erstellt. Das Handzeichen-Kapitel wurde im Mai 2023 von Tam (RPTU in Kaiserslautern) aktualisiert.

Die vorige Variante basierte grundlegend auf einer Überarbeitung von Andreas [CoLa] (Universität Paderborn) im Frühjahr 2012, er bedankte sich ferner bei den bereits lange schon abwesenden Mitarbeitenden Nico, Gesa und Fritz.